



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

Numo. 50. Anno 1665.

1665

Wöchentliche Donnerstags

Zeitung Anno 1665.

Aus Madrit vom 82. Novembrio.

Ihre Königl. Majest. welche nunmehr in das fünffte Jahr getreten / haben sich durch den Herzog von Cardona das güldene Rone Fluß anthon lassen. Die Königl. Regentin nimbt sich der Staat vnd anderer Sachen mit vngemeinem Eynffer an / als selbige in Person die Supplicationen zu gewissen Zeiten ihr überreichen lässet.

Venedig vom 4. Decemb.

Die Türcken zu New Candia haben zwar einen Anfall vff das Fort St. Demetrius für Alt Candia gethan / seynd aber von den vnserigen abel empfangen worden / in dehm sie eine Mine springen lassen / wodurch deren in 200. in die Luft geflohen : worauff sie nachgehends die übrigen mit zimbluchen Verlust wieder zurück getrieben.

Rochele vom 6. Dito.

Alhie ist newlich ein grosses Unglück durch Verwarlosung des Gewrs entstanden / in dem ein grosses der West Indischen Compagnie gehöriges Schiff zuordrist vnd durch dieses noch 8. andere in brande gerathen / vnd darin vffgangen: Vnd weil in dem ersten eine grosse Proportion an Pulver gewesen: Als hat solches vnterschiedliche Gebäu dieser Stadt vnd mehr als hundert Menschen gänglich beschädiget.

Wien vom 5. Dito.

Heute haben Ihre Majest. die verwittibte Käyserin die nach der Newstadt längst vorgehabte Reise prosequirer. Morgen werden Ihre Käyserl. Maj. nach Layenburg gehen / vnd am Montag ebenemassen dahin folgen / omb nicht allein der Einkleidung der ältesten Hoff Dame Margg. äffin von Grama. deren Ehren-Kleid ohn den Geschmuck in die 650. Reichsthaler gekoffet / bezuwohnen / sondern auch den er-

Num. 50.

sten

den Stein der Kirchen allda zu legen. Weil des Vellasy Imbre Ein-
fluß und zugefügter Schade von den Türcken alhie bey Hoffe stark ur-
giret, vnd man ihn anhero zu citiren angehalten worden: Als ist er off
Käyserl. Befehl anhero kommen / vnd biß off gnugsame purgation in
seinem Logament in Hafft genommen worden. Zu Tractirung des
Türkischen Botschafters werden bey den vornehmen Ministern grof-
fe Præparatoria gemacht / vnd vor ihn vnd bey sich habende Türcken /
vor denen beyfälligen Märck anwesenden Jubelieren / vnerschredliche
von Silber gemachte Präsenten erkauft. Der Stußstand in Polen wil
wiederumb hincßend werden / in dem die Groß Pohlen vnd Consoeder-
ierte zusamen geschworen / daß dasen einige Newerung der geschlos-
senen Tractaten gemerckel werden solte / sie sämplich pro patriâ dem
vnd sterben wollten. Indessen ist der Fürst Lubomirsky / nach Einqua-
rtierung der Pölecker / auff Bewilligung Ihrer Käyserl. Majest. vnd des
Königs in Pohlen / biß zu Anfang des bevorstehenden Landtags / nach
Breslaw in Schlessien gangen / vnd gestern 8. Tage alldorten angelan-
gt. Sonst wil bey Hoff verlauten / daß weil der Münsterische Krieg
ein weisses Aussehen gewinne / die Cron Frankreich sich drein gezogen /
vnd bald mehr Potentaten folgen dürfften / auch die protestirenden
Reichs Stände einen Religions-Krieg daraus deuten wolten / Ihre
Käys Majest. Vorhabens wehren / die Chur- vnd Reichs Fürsten auff
noch währenden Reichs Tag de novo zusamen zu beruffen / vnd sich
selbst dabey einzufinden / allem bevorstehenden Unheil vorzukommen /
auch darauff die Erönung der zukünfftigen Römischen Käyserin vor-
nehmen zulassen.

Dankig vom 12. Decemb.

Aus Warschau hat man mit der letzten Pöhlischen Post wenig
neues gehabt. Ihre Königl. Maj. waren auff der Jagt gewesen / von
derselben aber schleunig zurück nach Warschau geruffen worden. Man
muthmasset / daß es hochwichtige Sachen seyn / auch der Groß Pöhl-
en wegen / welche von ihrer einmahl gesetzten Resolution / davon vor
diesem viel geschrieben worden / keines wegs abzusichien gedencken / ob-
stet gleich von dem Herrn Erzbischoff davon abzulassen / treulich gewar-
net worden.

Seite

Stettin vom 4 14 Decemb.

Der Landtag zu Wolgast währet noch / doch meynet man / daß selbiger sich bald endigen dürffte. Des Herrn Reichs-Feldherrn Hochgr. Excell. haben sich ein paar Tage mit Jagten erquicket: seht gehet die Rede / daß selbige in 8. Tagen aufbrechen / vnd nachm Seiffen Drehmen gehen werden / dero ehliche Regimenter folgen dürfften. Es mangelt noch ehliche Troupen / so vielleicht in der See eine geraume zeit herum vagire haben / sonderlich auch ein Finnisches Regiment zu Ross / vnterm Herrn Obristen Planting / so der Wind verschlagen / ist vnter Puskyn ans Land gesetzt / vnd wird zu Lande fernere durch Hinter Pommern anzehero gehen. Sonst hält sich die in diesen Landen einquartirte Soldatesque zumlich stille / so daß man noch zur Zeit keine Klage über sie höret.

Kosack vom 8. Dito.

Diese oder zukünftige Woche wird Herr Obrister Delwig mit seinem bis dahero in Wismar gelegenen Regimente zu Fuß aufbrechen / vnd nach dem Drehmischen gehen. Selbige Völcker sollen / weiln sie aller Dreihen ombbahre Bezahlung zehren müssen / auff dem Randevous jedweder ein gewisses Geld wieder dargegen empfangen.

Rheinstrom vom 4. Decemb.

Ehur Pfalz hat die Lüneburgische vnd Pfalz Neuburgische Auxiliar-Völcker wieder nach Hauß gehen / vnd jedem Reuter 8. Reichsthaler geben lassen: So hat auch Ehur Wäyns den 24. passato 4. Compagnien Fußvölcker zu Wäyns abgedancket / vnd eine Compagnie Reuter nach dem Eichsfelde in die Quartier geschickt: hingegen den Rittmeister Walter / so bis dahero mit einer Compagnie Reuter alda auff dem Eichsfelde gelegen / abdancken lassen: vnd sagt man / daß diese abgedanckte Wäynsische Compagnien alsoforth in Wäynsische Dienste getreten. Zu Leipzig stehen die Tractaten auff dem Schluß / vnd verhoffet man / daß solcher noch diese Woche erfolgen / vnd Ehur. Sachsen bis dahin in Leipzig verbleiben werde.

Paris vom 11. Decemb.

Diesiges Parlament hat jüngst resolviret gehabt / einige Enderung im Wäynswesen anzurichten / vnd diesem nach die Pistolen von 11. zu zehen Gulden zusetzen: Es ist dieses dadurch wieder ins Stucken gebracht / weil Monsieur Colbert gut befunden / dieses zuvordrist in reiffere

Be

Berathschlagung zu ziehen. Der Commandeur Paul ist längst mit 4. vnterhabenden Orlog-Schiffen zu Toulon / allwo der Duc de Brayfort erwartet wird / angelanget.

Londen vom 11. Dito.

Der Königl. Französische Ambassadeur ist nunmehr von Douvres abgangen. Weil die Infection nunmehr schier gänzlich vffgehört / vnd vorige Woche nur 544. Personen in dieser grossen Stadt insgesamt gestorben: Als werden Ihre Königl. Majest. samt dem Hoff mit christem wieder zu Westmünster erwartet. An der Königl. Flotte / welche guten theils zu Chattan lieget / wird stark gearbeitet / damit selbige / so bald es die Jahreszeit leyden mag / außlauffen könne.

Essen vom 16. Dito.

Nachdem der Commendant zu Lochum selbigen Platz wegen mangel an Kugeln nicht länger halten können: Als hat selbiger nach vorgangener Capitulacion, daß seine vnterhabende Völcker in 400. Mann mit ihrem Vntergewehr außziehen / aber die von ihnen in solchen Drey gebrachte Beute hinterlassen solten / gestern sothanen Drey quitiren / vnd den vnserigen überlassen müssen. Seine Durchl. Prinz Mauritz hat gedachte Völcker sicher an den abgeredeten Drey Convoyren lassen: Vnd weiln es nunmehr auffser der Zeit einigen Platz zu belägern: Als dürffte man von vnser Seiten weder vff Dotecom oder Vordelo einige Entreprise / sondern wol einen March in Westphalen vornehmz.

Bröningen vom 17. Dito.

Weiln die feindliche Troupen / welche so wol in der Schanze bey Winschoten als im Closter Appet zurück bleiben / sich biß vff diese Stunden wehren / vnd von keiner Übergabe hören wollen: Als dürffte man von vnser Seiten selbige Dert her mit aller Macht zu attoquiren / vnd also selbige Passagen von aller Vnsicherheit zu besetzen resolviren.

Ambsterdam vom 17. Dito.

Jüngste Brieffe aus Aleppo melden / daß der Basso zu Bassary sich wieder den Türckischen Kayser empöret / vnd hier durch dem Spargiment / als ob die gesampde Judenschafft wieder die Pforte revoltiret / vnd mit viel tausenden gegen selbige im Anzuge begriffen / vermuthlich Ursach geben / zumahln dieses letztere nicht continuiren wil.

A. 1665. Num. 50.

APPENDIX

Der Wochenlichen Zeitung

1665. Von Numero 50.

Aus Rom vom 28. Novembrio.

S Er Hr. Cardinal Azzolini continuiert alhie seine Visiten bey dem Spanischen Ambassadeur. Die Königin aus Schweden thut des gleichen / weil ein vnd andere Partey die Vereinigung vnd erfolgtem Vergleich mit Frankreich nicht allerdinge nicht erawen wil / in dem sie wol wissen / daß sie in den letzten Zeiten etwas anders verdienst hatten: Andere aber vermeynen / daß sie / dessen ungeacht / beyden Theilen vnd jederman gute Worte geben wollen / ihren Proce- duren ein gut Ansehen zu gewinnen / vnd sich mit jederman Freund zu machen: damit / wann sie eines oder des andern Gunst verlihren möch- ten / sie nicht / nach dem gemeinen Sprichwort / sich zwischen 2. Vänden niedersehen / sondern wüßten / wo sie sich hinwenden sollten. Weil Mon- sieur Cesarini continuiert von seiner Verheyrathung / zu Fortplan- zung seiner Familia / zu gedencken / als meynet man / daß sein Clericato di Camera den Prælaten Riouociai: Die Abtey Benevento aber / so er biß dato besessen / vnd Jährlich 10000. Cronen einträgt / etwann ei- nem von den Herrn Chigi zukommen werde. Dieser Tage ist: in Prin- cipal von den Banditen / Capello genant / von Stroncone bürtig ins Gefängniß geführt worden / welcher / als er von einem seiner guten Freunde / seines bösen Lebens halber gestraffet worden / ihme zur An- wort geben / man führet Mich / der ich nur gestohlen / mein armes Leben zu lusteniren / ins Gefängniß vnd zum Tode / die jenigen aber / so ih- ren Unterthanen ganze Millionen per fas & nefas abnehmen / werden als vornehm vnd heilige Leute in grossen Ehren gehalten.

Aliud ab eodem.

Wie Besserung der Päßlichen Gesundheit hat es daßmahl kei-
nen

nen sonderlichen Bestand haben wollen / solls selbiger vffs new mit eini-
ger Unpäßlichkeit besallen. Dieses vranngesehen / seynd jüngster Tagen
etliche Patenta außzereicht worden / vermittelst welcher 300. Pferde
vnd 1500. Fuß knechte erworben / vnd nacher Bologna verhandt werden
sollen: wilsn man an hiesigem Hoff bey seßigen Coniuncturen einige
importante Newrungen besorgend / die Frontieren gern gesichert sehen
möchte. Es wird nunmehr allhie starck von promotion vnterschied-
licher Cardinal geredet / damit durch dieses Mittel Franckreich vnd
Spanien bey behalten vnd obligiret werden mügen.

Warschau vom 29. Novemb.

Aus Kamincee Podolsky wird vom 24. dieses berichtet / daß der
Herr Cron Fändreich aus der Ukraine sich zurück begeben vnd zu Ne-
zbow blieben / seinen Leuten aber zu Rohilow / Kanogrod / Krasne vnd
vmb Kamincee die Winterquartiere assigniret. Des auffrührischen
Drogzenko Vold / hat bey seßigem Zaporowischen Feldherrn Doro-
zenka / so mit etlich 1000. Mann zu gegen gewesen / Dienst angenom-
men Der vnserigen seynd aus Dialozierkow nur etlich 100. dab. y com-
mandiret / dagegen seynd die Tartarn desto starcker gewesen / vnd haben
die vnserigen bey so starcker Gesellschaft der Tartarn schlechte Seyde
gesponnen / dann sie vnser Gesinde weggeschnapt / daß niemand sicher
von vns souragiren können. Aus der Wallachey wird berichtet / daß
aldastündlich ein neuer Hospodar aus Constantinopel erwartet wer-
de / welcher auch allbereit im Anzuge. Nahmens Iwan Dusa Greeryn /
ist / vnd des Groß Türcken Schatzmeister gewesen.

Paris vom 11. Decemb.

Damit die newlich geworbene vnd künstlig annehmende Völcker
desto füglicher vnterhalten köndten / als scheinet / daß die Gene-
ralität dieses Königreichs 870000. Cronen hier zu herschießen werde.
Wie verlautet / dürfte der Herr Arnaud de Andeluy nacher Schweden /
vmb mit solcher Cron etwas wichtiges zu tractiren / in Ambassade ge-
hen Der Marquis de Sende kam allhie vor etlichen Tagen incognito
so an / dieser wird die wegen des Königs in Portugal mit Herzogin von
Aumale vorstehende Heyraths. Tractaten weiter so ansehen.

Dam

Dankig vom 0. Decemb.

Aus Warschau wird vom 3. dieses berichtet / daß der Moskawiti-
sche Gesandte newlich seine Abfertigung bekommen. Sein Anbringen
ist gewesen / wie sein Principales übel aufgenommen / daß / da er 300
gefangene Pohlen auff freyen Fuß gestellt / man vnser Seits nicht eine
gleiche Anzahl Moskawitischer gefangenen loß gelassen. Diesem nach
hat er sich erkldret / daß sein Tzaar bereit sey / die Pohlische gefangene
in gesamt nach Schmolensko zu bringen / wann die Russischen Ge-
fangene nach Sklow gebracht / vnd also beyder seits gegen einander auß
gewechselt würden / welches letztere auch vom Könige bewilliget / vnd die
Gefangene an genannten Orth ehilich zu verschaffen schon anstat gemacht
worden. | Diese Gesandtschaft hat zwar angesehen seyn wollen / als
wann selbiger wegen Anstellung guter Freund vnd Nachbarschaft
kommen / in der That aber ist es nicht anders zu halten / als das hier
durch alles verkündschafft worden / was hieselbst passiret / wes wegen
man auch den Gesandten gar nicht lang auff gehalten. Aus der Ukra-
ne verichlet man / daß die Rebellion nicht kein Ende nehme / dann nach
dehmet man die vornembsten Auffwiegler weggebracht / finden sich aber
immer mehr an / so der vorigen Stelle vertreten / vnd grossen Schaden
thun.

Paris vom 11 Decemb.

Die nach Ost vnd West Indien destiniert gewesene Schiffe
werden ansezo zu Rochelle also in gesamt zu bereitet / daß sie zum Dro-
log diensahrt seyn können : wie dann in allen Haven des Königreichs
grosse Präparatoria hier zu gemacht werden. Wie der Werbung wird
noch immer eysrig forh gefahren / vnd gehet die Infanterie / so bald
selbige angenommen / nach ihrem Rendezvous / vmb hierdurch das Land
besto mehr zu ver schonen. Inmittelst hat das hiesige Parlament durch
ein strenges Arrest verbieten lassen / daß keimand von dieser Stadt
Kaufleuten sich vnter stehen solle / mit denen von Calais einige Hand-
lung zu pflegen / massen lest gedachter Ort durch eine ansteckende Scu-
ch anstecket / vnd zubefürchten / daß durch solthane Communication
diese Krankheit sich weiter ins Königreich insinuiren möchte.

Don.

Douves vom 12 Decemb.

Ausser den newlich gemeldeten Schiffen seynd alhie noch 4. außgebracht worden. Hiervon kompt eines von Ostende / eines von Lübeck / vnd die beeden andere von Hamburg / was ihre Ladung eigentlich seyn mag / weiß man noch nicht.

Bröningen vom 15 Dito.

Gestern kahmen alhie Brieffe aus der Scheemee an / mit bericht / daß der Herr Arschin / nach dem er einige Munition vnd Vires in Doretagne gebracht / zu Brioso Posso gefasset / vmb von dannen die Münsterische vff der Wedde sich vffhaltende Troupen näher einzuschließen. Nachdem Eloster Appel were der Commandeur Amman gangen / mit Drede / die kleine Schans hierbey liegend / zu empörtiren / vnd die Tem nechst die Brücke / so der Feind über den Morast verfertiget / abzubrechen. Im übrigen ist es so wol hieherumb / als in dieser Stadt viel ruhiger als vor diesem / angesehen auch die Bürger schaffe nebst den alhie sich vffhaltenden Studenten mit ihrem Wacht halten bey weitem nicht so viel als vorher sich angreiffen.

Wesel vom 15. Dito.

Unsere Reuterey machet von dem Feinde durch ihr Ausstreiffen viel Beute / zumahln sie fast täglich hiervon etwas herein bringen.

Schwoll vom 16. Dito.

So bald die vnserige sich nur den Bischöflichen Münsterischen Ländern nähern werden / sollen die Fürstl. Lüneburgische im Stiffe Dß. nabrück stehende Völcker sich mit selbigen consungiren / vnd so dann gesampelter Weise ihr Heyl wieder den Feind versuchen.

Eleve vom 16 Dito.

Alhie hat sich bey Ihrer Churfürstl. Durchl. der Königl. Englisches Envoye nebst andern Gesandten nunmehr eingefunden / was dessen Verrichtung seyn mag / wird sich bald euffern.

Haag vom 17. Dito.

Der Königliche Dennemärckische Ambassadeur Herr Hannibal Sersfede kam gestern mit seiner Suite alhie an: wie verlautet / dürffte sich selbiger dieser Orthen wol eine Zeitlang vffhalten / vnd fürs erste nicht weiter gehen.

ENDE.